Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

29.11.1818 (Nr. 331)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 331. Sonntag, den 29. Nov. 1818.

Baiern. (München. Kempten.) — Freie Stadt Frankfurt. — Hannover. (Hildesheim.) — Frankreich. — Italien. (Rom. Genua.) — Oestreich. — Portugal. — Preussen. (Achen.) — Baden.

Baiern.

Ihre kaiserl. königl. Majestäten von Oestreich begaben sich am 24. d. in Gesellschaft Ihrer Majestäten des Königs und der Königin nach Schleißheim, um die dortige Gemäldegalerie zu sehen, und kehrten zur Tafel nach München zurük.

Kempten, den 23. Nov. Vorgestern kam der kais. östreich. F. M. L. Baron Marschall hier an. Am nämlichen Tage rükte das 3. Bat. des ungar. Infant. Reg. Ignaz Gislay, 1355 Mann und 137 Pferde, unter Kommando des Maj. Ravtezky, hier ein, welches gestern den Marsch nach Oberndorf und Schongau fortsezte. Zu gleicher Zeit reiste Baron Marschall wieder von hier ab. Am Mittag rükten hierauf das 1. und 2. Bat. des nämlichen Regiments, unter Kommando des Obersten v. Kramer, mit dem Stab, 2702 Mann und 222 Pferde, hier ein, und sezten heute ihren Marsch auf der nämlichen Route weiter fort. Heute wird das Husarenregiment König Friedrich Wilhelm und das Jägerbataillon Nr. 8, unter Kommando des Gen. Maj. Baron v. Wrede, hier eintreffen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 27. Nov. Ihre Maj. die verwittwete Kaiserin von Rußland und die Großfürsten Konstantin und Michael sind heute Morgens um 10 Uhr unter dem Donner der Kanonen und dem Geläute aller Glocken von hier abgereist, beide erstere in der Richtung nach Marburg, und lezterer in der nach Karlsruhe. — Gestern ist der kaiserl. russische Staatsminister und Staatssekretär, Graf Capo d'Istria, von Achen hier eingetroffen.

Hannover.

Hildesheim, den 20. Nov. Am 15. d., am Feste des heil. Bernhardus, des 13. Bischofs von Hildesheim, dem zweiten Stifter der Stadt, und dem Patron der Diözese, wurde der Gottesdienst in der hiesigen Domkirche wieder erösnet, und zugleich das tausendjährige Jubiläum dieser ehrwürdigen, von Kaiser Ludwig dem Frommen im Jahr 818 gestifteten Kathedrale mit Glanz und ernster Würde gefeiert. — Gestern wurde die durch das königl. Gouvernement zusammenberufene hildesheimische Ständeversammlung von Rittergutsbesitzern und Städten, wozu auch die ehemalige Reichsstadt Goslar als Direktorialstadt getreten war, vorläufig geschlossen. — Ausser der Behandlung einiger Lokal- und Privatangelegenheiten, z. B. wegen Festsetzung einer Matrikel, der Wahl der mit Tod abgegangenen Landräthe und des Landsyndicus, wurden auch einige von dem königl. Kabinetsministerium wegen der Reorganisation der Provinzial- und Reichsstände und ihrer wechselseitigen Verhältnisse vorgelegte Propositionen zur Berathung gezogen und begutachtet. — Dem Vernehmen nach soll der Prinz Regent der hannöverischen Gesandtschaft in Rom den gemessensten Befehl ertheilt haben, ein Konkordat mit dem Pabst ohne Verzug abzuschließen; in dieser Hinsicht, und bei dem feststehenden Grundsaz, alle kirchliche Institute in liegenden Gründen zu sichern, soll das königl. Gouvernement in den Propositionen von Zuziehung der Hildesheimischen und Osnabrücker Bischöffe und ihrer Domkapitel Erwähnung gethan haben. Auch sollen zu der Kurie der Städte die Abgeordneten der freien Landleute oder Ackerbauern mit zugezogen werden.

Frankreich.

Paris, den 25. Nov. Gestern gab der König dem königl. preuß. Gesandten Grafen von Golz und dem königl. preuß. General Grafen von Ziethen eine Privataudienz. Vorgestern Abends 9 Uhr hatte der kaiserl. russ. Gesandte, Pozzo di Borgo, der des Morgens von Achen hier zurük angekommen war, Audienz bei Sr. Maj.

Die herzogl. Orleanssche Familie ist gestern von Neuilly in die Stadt gekommen, und hat das Palais-royal bezogen.

Mehrere hiesige Blätter enthalten heute ein am 3. Jan. Nachmittags 3 Uhr zu Alby abgehaltenes gerichtliches Protokoll über die lezten Worte von Bastide und

Jaussion; beide versichern und betheuern darin, daß sie an dem Fualdezschen Morde völlig unschuldig seyen.

Durch Briefe aus London will man hier die Nachricht haben, daß ein großes dortiges Handelshaus am 20. d. seine Zahlungen eingestellt habe, welches man einem bedeutenden Verluste zuschreibe, den es durch das Fallen der französ. Fonds erlitten habe, und der gegen 150,000 Pf. Sterl. (ohngefähr 3,600,000 Fr.) betrage; dieses Ereigniß habe auf der Börse einen sehr unangenehmen Eindruk gemacht, und man befürchte eine nachtheilige Rükwirkung desselben auf die englischen Fonds.

Folgendes ist die gestern erwähnte Note der Bevollmachtigten der Höfe Oestreichs, Großbritanniens, Preussens und Rußlands an den Herzog von Richelieu: Die Unterzeichneten, Kabinetsminister und Bevollmächtigten von Oestreich, Großbritannien, Preussen und Rußland, sind von ihren hohen Souverainen befehligt, an den Herrn Herzog von Richelieu die nachstehende Mittheilung zu erlassen: Ihre Majestäten der Kaiser von Oestreich, der König von Preussen und der Kaiser von Rußland, durch den 5. Artikel des Traktats vom 20. November 1815 aufgefordert, gemeinschaftlich mit Sr. Maj. dem Könige von Frankreich in Erwägung zu ziehen, ob die durch den gedachten Traktat angeordnete militärische Besetzung eines Theils des französischen Gebiets am Schlusse des dritten Jahres ihrer Dauer aufhören könne, oder bis zum Ausgange des fünften verlängert werden müsse, haben sich zu diesem Ende nach Achen begeben, und zugleich Ihre Minister beauftragt, sich mit den Bevollmächtigten Ihrer Majestäten des Königs von Frankreich und des Königs von Großbritannien in Konferenzen zu vereinigen, und zur Untersuchung jener wichtigen Frage zu schreiten. Bei dieser Untersuchung mußte die Aufmerksamkeit der Minister und Bevollmächtigten zunächst auf den innern Zustand von Frankreich gerichtet seyn; sie mußte sich gleichermasen auf die Vollziehung der von der französischen Regierung gegen die mitkontrahirenden Mächte des Traktats vom 20. Nov. 1815 übernommenen Verpflichtungen erstrecken. Der innere Zustand von Frankreich war seit langer Zeit der Gegenstand des anhaltenden Nachdenkens der Kabinete gewesen, und, nachdem die zu Achen versammelten Bevollmächtigten einander wechselseitig ihre Ansichten darüber mitgetheilt hatten, haben die hohen Souveraine solche in ihrer Weisheit erwogen, und mit Befriedigung erkannt, daß die in Frankreich, durch Wiederherstellung der rechtmäßigen und konstitutionellen königlichen Gewalt, glüklich gegründete Ordnung der Dinge, und der Erfolg, der bisher die väterlichen Bemühungen Sr. allerchristlichsten Maj. gekrönt hat, die Hofnung, eine für die Ruhe und Wohlfahrt Frankreichs so nothwendige, mit dem höchsten Interesse von Europa so unzertrennlich verknüpfte Verfassung fortdauernd befestiget zu sehen, aufs vollständigste rechtfertigen. Was die Vollziehung der Verpflichtungen betrift, so haben die gleich bei Eröfnung der Konferenzen von dem Hrn. Bevollmächten Sr. allerchristlichsten Maj. den Ministern der andern Höfe gemachten Mittheilungen, über diesen Gegenstand keinen Zweifel gelassen, indem sich daraus ergab, daß die französische Regierung die sämmtlichen Artikel des Traktats und der Konventionen vom 20. Nov. mit der gewissenhaftesten und rühmlichsten Pünktlichkeit erfüllt, in Ansehung derjenigen Artikel aber, deren Vollziehung spätern Terminen vorbehalten war, eine Uebereinkunft, die allen kontrahirenden Mächten Genüge leistete, in Vorschlag gebracht hat. (B. f.)

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu $69\frac{1}{16}$, und die Bankaktien zu 1550 Fr.

Italien.

Am 9. d. traf der König beider Sizilien mit seinem königl. Bruder, Karl IV., aus Rom wieder in Neapel ein.

Die Zeitung von Genua vom 14. d. meldet folgenden Vorfall, der sich zu Tripolis ereignet hat: Der amerikanische Generalkonsul Jones gieng mit seinem Sekretär und dem dänischen Konsul unter Begleitung eines Janitscharen auf die Jagd. Jones, der sich von der Gesellschaft entfernt hatte, wurde von drei Mohren des Admirals Murat Rais überfallen, zu Boden geworfen, mißhandelt, und würde getödtet worden seyn, wenn ihm auf sein Hülfsgeschrei nicht seine Jagdgesellschaft zu Hülfe geeilt wäre, und ihn gerettet hätte. Blutend wurde Jones in die Stadt vor den Pallast des Pascha getragen. Murat Rais, ein englischer Renegat und persönlicher Feind von Jones, flüchtete sich ins englische Konsulat, wo er Schuz fand, und auf die Requisition des Pascha nicht herausgegeben wurde. Alle übrigen Konsuln verlangten nun Genugthuung vom Pascha, dessen Urtheil dahin ausfiel, daß Murat Rais verbannt wurde, ein Mohr den Kopf, der andere die Hände verlor, und der dritte tausend Bastonaden erhielt. Murat reiste unter dem Schutze der engl. Flagge ab. In wenigen Tagen erschien die amerikanische Eskadre, welche zu Tunis gelegen, und welche Jones schnell von dem Vorfall zu unterrichten Gelegenheit gefunden hatte, vor Tripolis, und wollte die Stadt bombardiren. Die Sache wurde jedoch dahin vermittelt, daß der amerikanische Befehlshaber einen Schnellsegler an seine Regierung abfertigte, um Verhaltungsbefehle zu holen. Bis dahin bleibt er in feindlicher Stellung vor Tripolis liegen. — Nach derselben Zeitung ist dem Handelsstande zu Genua von der Handelskammer zur Warnung bekannt gemacht worden, daß sich in den Gewässern von St. Bonifazio ein Seeräuber sehen lasse, der seine Räubereien zwischen Korsika und Sardinien treibt. Unter dem Vorwande, frisches Wasser von den vorbeisegelnden Schiffen zu begehren, nimmt er ihnen das Geld und die kostbarsten Waaren. Seine Zufluchtsorte scheinen die dem Hafen Portovecchio gegenüber liegenden Inseln zu seyn.

Oestreich.

Die allgemeine Zeit. enthält folgendes aus Wien vom 18. d.: Das ausserordentliche Fallen der französ. Rente macht bei unserer Handelswelt das größte Aufsehen; inzwischen ist es in der Natur der Sache gegründet; denn die französ. Regierung hat große Zahlungen an die Alliirten zu leisten; ihre Papiere kommen daher häufig an der Börse vor, und bei der fortwährenden Vermehrung derselben müssen sich wohl die Käufer vermindern. Es ist eine alte Regel: das Papier des Bezahlers wird schlechter, aber nach eben dieser Regel sollte sich das Papier des Empfängers bessern. So geschieht es jezt in England, aber nicht in Wien, wo, ungeachtet der von Frankreich zu leistenden Zahlungen, die 5prozentigen Obligationen (in denen das lezte Anlehen kontrahirt wurde) in kurzem von 72 auf 66¾ gesunken sind. Dies ist weit schwerer zu erklaren, als die Finanzereignisse in Paris. Unsre Finanzverwaltung kauft täglich bedeutende Summen in Obligationen, um diese zu vertilgen, und dadurch der weitern Werthherabsetzung vorzubeugen. Es ist daher billig, zu hoffen, daß die Besitzer der 5proz. Obligationen bald wieder in den Genuß des frühern bessern Kurses gesezt werden dürften.

Am 21. d. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 99 K. M. Uso notirt; die Konventionsmünze stand zu 245¼ W. W.

Portugal.

Beschluß des vorgestern abgebrochenen Artikels: „Ich befehle demnach, daß alle, welche überwiesen würden, daß sie Logen, Klubs, andere Versammlungen oder geh. Gesellschaften besuchen, diejenigen, welche andere auffordern, um Theil an besagten Logen, Klubs oder Versammlungen zu nehmen, und diejenigen, welche dem Eintritt oder der Aufnahme eines Mitgliedes beiwohnen, es sey, daß dieses einen Eid leiste, oder nicht, den im Kodex des Königreichs Lib. V. Tit. VI. bestimmten Strafen unterworfen seyn sollen, welche Strafen ihnen von den Gerichtshöfen und nach den gewöhnlichen Prozeßformen auferlegt werden müssen, welche die Gesetze für die Bestrafung der Majestätsverbrechen begründet haben. Auch sollen denselben Strafen unterworfen seyn alle diejenigen, welche Vorgesezte und Mitglieder derselben Gesellschaften sind, welche Namen sie auch haben mögen, sobald erwiesen ist, daß sie irgend etwas gethan, oder sich durch Wort oder Schrift verpflichtet haben, um eine Gesellschaft, Loge oder Komite' in irgendeinem meiner Staaten zu errichten, wieder herzustellen oder permanent zu machen, oder einen Briefwechsel mit andern dergleichen in fremden Ländern zu unterhalten, selbst dann, wenn diese Thatsachen individuell, und nicht in Logenversammlungen, Klubs oder Komite's ausgeübt werden. In andern Fällen sollen die Strafen der Willkühr der Richter gemäß in nachstehender Form modifizirt werden: Die Häuser, in welchen solche Versammlungen gehalten würden, sollen konfiszirt werden, die Eigenthümer derselben beweisen denn, daß sie nicht wußten, oder nicht wissen konnten, zu welchem Gebrauch sie verwendet wurden. Es sollen künftig nicht mehr Medaillen, Siegel, Symbole, Kupferstiche, Bücher, Katechismen, gedrukte oder geschriebene Instruktionen bekannt gemacht, gebraucht, von den Zollämtern durchgelassen, verkauft, verschenkt, geliehen, oder, auf welche Weise es auch seyn möge, von Hand zu Hand gehen, es sey denn, um sogleich den Gerichten übergeben zu werden, bei Strafe von einer vier- bis zehnjährigen Deportation nach einer Festung jenseit des Meers, nach der Wichtigkeit des Verbrechens und der dabei obwaltenden Umstände. Ich befehle annoch, daß bei diesem Verbrechen Ausnahmsweise keine Privilegien, Exemtion oder Konzession irgend eines Ranges oder einer Person zugelassen werden, es sey, daß die Angeklagten Einheimische, oder in meinem Königreiche oder meinen Staaten angesessenen Ausländer wären, welche den ihnen bewilligten Schuz mißbrauchten, ohne daß ihnen zugestanden würde, Kaution zu leisten, wenn dieses nicht auf besondern Befehl von mir gestattat wird; und dieses Jahr sollen die Oidores, Korregidores und gewöhnlichen Gerichte eine besondere Untersuchung in Betreff dieses Verbrechens anstellen, und sobald sie erfahren, daß eine Loge vorhanden sey, oder daß man zu solchen Gesellschaften eingeladen habe, sogleich zu einer Spezialuntersuchung und zur Verhaftung und Konfiskation schreiten, indem sie die Angeklagten und die Protokolle an das Obergericht des Distrikts oder an das kompetenete Tribunal verweisen; eine Abschrift des Verfahrens soll gleicherweise abgeschikt und meiner königlichen Person vorgelegt werden. Ich der König ꝛc. — Die in dem 9. §. des im Dekret angeführten Kodex festgesezten Strafen sind folgende: Der Verbrecher soll verurtheilt werden, einen martervollen Tod zu erleiden, und alle Güter, die er im Moment der Verurtheilung besitzen dürfte, sollen zum Vortheil der Krone konfiszirt werden, wenn er auch Kinder oder andere Descendenten und Ascendenten hätte, die vor oder nach dem Begehen eines solchen Verbrechens geboren wären. Diese Strafen sind ohne Unterschied auf die Eingebornen und Ausländer anwendbar ꝛc.

Preussen.

Achen, den 24. Nov. Gestern Nachmittags ist Lord Castlereagh nach Brüssel abgereist, und heute der Herzog von Richelieu nach Paris zurükgekehrt. Morgen kommt das russische Hauptquartier hier an. — Am 3. Dez. trift das 20. und am 4. das 12. preussische Infanterieregiment hier ein. — Der Staatsrath Jordan geht als Gesandter nach Dresden. Die Staatsräthe Rother und Eichhorn sind nach Berlin zurükgekehrt. — Der Graf von Bernstorff hat den russischen St. Andreas- und den preussischen schwarzen Adlerorden erhalten. — Der Minister von Humboldt wird ehestens nach Frankfurt abgehen.

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

28. Nov.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens ½8	28 Zoll $4\frac{6}{10}$ Linien	$5\frac{9}{10}$ Grad über 0	Nordost	80 Grad	wenig heiter
Mittags 3	28 Zoll $4\frac{2}{10}$ Linien	$7\frac{6}{10}$ Grad über 0	Nordost	68 Grad	zieml. heiter
Nachts 10	28 Zoll $4\frac{1}{10}$ Linien	$3\frac{6}{10}$ Grad über 0	Nordost	72 Grad	heiter

Gestern, am 28. d., Nachmittags halb 4 Uhr reisten Se. Maj. der Kaiser von Rußland, von Rastatt kommend, durch Ettlingen nach Stuttgart, wohin am nämlichen Tage Abends halb 7 Uhr Se. kais. Hoh. der Großfürst Michael von Karlsruhe abgegangen sind.

Todes-Anzeige.

Es hat dem unerforschlichen Willen des Allmächtigen gefallen, unsere vielgeliebte Mutter, die verwittwete Konsulentin Stoll, geborne Tournier, nach einem kurzen Krankenlager, den 20. dieses, in ihrem 72. Lebensjahre, uns zu entreissen. Ueberzeugt von der Theilnahme, welche unsere Freunde und Gönner an dem für uns schmerzhaften Verlust nehmen, machen wir ihnen solchen bekannt, und verbitten uns, unter Empfehlung in ihre fernere Gewogenheit, alle Beileidsbezeugungen.

Offenburg, den 25. Nov. 1818.

Philippine Meyer, geb. Stoll, Großh. Hessische Hauptmännin, als Tochter, mit ihren drei Töchtern.

Stoll, Sekretär, als Sohn.

Kunst-Anzeige.

In der Herder'schen Kunsthandlung in Freiburg sind so eben in Kupfer gestochen erschienen:

Die Portraits Sr. Durchlaucht des Fürsten Karl Egon von Fürstenberg und Ihrer Hoheit der Fürstin Amalia, gebornen Prinzessin von Baden. Preis für beide 1 fl. 12 kr.

(In Karlsruhe in der Braun- und Marx'schen Buchhandlung zu haben.)

Literarische Anzeige.

In August Oswald's Buchhandlung in Heidelberg und Speyer ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Fresenius, H. C. Chr., ganz neue, möglichst kürzeste und leichteste Methode, den körperlichen Inhalt walzen- und kegelförmiger, wie auch vierkantiger Hölzer zu berechnen; ein Verfahren, welches alle Kubiktabellen entbehrlich macht. 8 54 kr.

Der Titel spricht schon hinlänglich aus, wie nüzlich und beinahe unentbehrlich dieses Buch für jeden Praktiker in der Forst- und Bauwissenschaft ist, und diese Nüzlichkeit ist durch die günstigsten Urtheile von Männern bestätigt, welche in diesen Fächern als Schriftsteller berühmt, und in der Praxis sehr geehrt sind. Es giebt für den so geringen Preis auch dem weniger Erfahrnen ein leichtes und äusserst einfaches Mittel in die Hand, mit Ersparung von viel Zeit und Mühe auch die schwierigsten Berechnungen mit Sicherheit durchzuführen, was vielleicht oft durch langes anstrengendes Studium und die Anschaffung kostbarer Werke erst erreicht wird, und sollte daher in den Händen von jedem seyn, in dessen Beruf nur je solche Berechnungen vorkommen können.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Nächsten Mittwoch, den 2 Dez., Vormittags um 9 Uhr, werden bei den Kavalleriestallungen dahier 3 Stük ausrangirte Garde-du-Corps-Pferde, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden; wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.

Hammes,
Oberlieut. u. Regimentsquartiermeister.

Rastatt. [Versteigerung.] Die Unterzeichnete ist gesonnen, bis Montag, den 7. Dez. l. J., Nachmittags 2 Uhr, dahier in ihrer Behausung ihre 2 Chaisenpferde, sammt Chaise und Geschirr, zusammen, oder jedes besonders, versteigern zu lassen. Sämmtliche Stücke können täglich eingesehen werden.

Rastatt, den 25. N v. 1818.

Hofgerichtsadvokat Krapf Wittwe.

Karlsruhe. [Porzellan zu verkaufen.] Ein Assortiment des schönsten, neuesten und geschmakvollsten Porzellans, mit den vorzüglichsten Malereien und reichster Vergoldung versehen, steht unter sehr annehmbaren Bedingungen entweder Theilweise, oder im Ganzen zu verkaufen. Wo, erfährt man auf portofreie Anfragen in dem Komptoir der Karlsruher Zeitung.

Karlsruhe. [Wagen u. Koffer zu verkaufen.] Sattler Beck hat zu verkaufen: Einen neuen Batardwagen mit eisernen Achsen, Schwanenhälsen und 4 Stahlfedern, und kann für Stadt- und Reisewagen gebraucht werden. Liebhaber können denselben täglich einsehen. Ferner eine gebrauchte Postchaise und eine Partie neue Koffer.

Pforzheim. [Empfehlung.] Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum mit Spiritus Vini von 31 Grad nach Beck oder 36 Grad nach Baume, sehr wohlschmeckend, das köll. Pfund für 24 kr. Es werden aber keine kleinere Fäßchen, als von 100 Pfund gegen p. Comptant abgegeben.

Pforzheim, den 24. Nov. 1818.

Ferdinand Oechsle.

Niederselters. [Bekanntmachung, in Betreff von Selterser und Fachinger Mineralwasser.] Zufolge Verfügung Herzogl. Nassauischen Generaldomainendirektion wird der Füllungspreis der alten Krüge, welche an den Selterser und den Fachinger Mineralbrunnen gebracht werden, von dem 1. Jan. 1819 an, von 4 fl. auf 7 fl. für 100 Stük erhöht werden; welches die unterzeichnete Stelle hierdurch, zur Nachricht für ihre Abnehmer, bekannt macht.

Niederselters, den 21. Nov. 1818.

Herzogl. Nassauisches Brunnen-Komptoir

Vaihingen. [Dienst-Gesuch.] Ein junger Mensch von 23 Jahren, der sich der Handlung widmete, und in diesem Fache sowohl in Detailhandlungen wie auch als Reisender und Komptoirist servirte, wünscht, da er sich durch den Tod seines Herrn Prinzipals und nunmehrige Auflösung des Geschäfts seiner Stelle entlassen sieht, in Bälde eine andere Anstellung zu erhalten. Diejenigen Herren, welche demselben ihr werthes Zutrauen schenken wollen, belieben sich in frankirten Briefen zu wenden an Herrn Ludwig Fischer in Vaihingen an der Enz.